

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Urlaubszeit neigt sich dem Ende und mit dem Herbst kommt auch der „Jahresendspurt“. Damit können Arbeitsdichte und Stress am Arbeitsplatz zunehmen. Welchen Einfluss die objektiv gemessene Arbeitsintensität auf die Entwicklung von depressiven Störungen von Angestellten besitzt, untersuchte erstmals eine Studie der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, auf die wir u.a. in diesem Newsletter hinweisen möchten. In der Rubrik „Evidenz konkret“ stellen wir Ihnen darüber hinaus zwei evaluierte Präventionsmaßnahmen zum Stressmanagement in Betrieben vor.

Wir wünschen Ihnen eine entspannte Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Kooperation für nachhaltige Präventionsforschung

- 1.) **Aktivitäten und Angebote von KNP**
- 2.) **Aus dem Förderschwerpunkt**
- 3.) **Evidenz konkret**
- 4.) **Praxis**
- 5.) **Forschung**
- 6.) **Fundsachen**
- 7.) **Kurz und bündig: Vorstellung der 2. Förderphase**

### 1.) **Aktivitäten und Angebote von KNP**

„Hoffnung Alter“ ist das diesjährige Thema der [10. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie](#). Dort präsentieren am 17.9.2010 (13:30 bis 15:00 Uhr) im Rahmen des KNP-Symposiums „Erreichbarkeit von Älteren in der Prävention und Gesundheitsförderung“ fünf Projekte des Förderschwerpunkts ihre Ergebnisse.

KNP organisiert außerdem in diesem Jahr zwei Workshops auf der gemeinsamen [Jahrestagung von DGEpi, DGSMF und EUMASS](#). Am 22.9.2010 stellen u.a. Projekte des Förderschwerpunkts ihre Ergebnisse zu den Themen „Evidenzgestützte strukturierte Programme zur Gesundheitsförderung“ (09:00 bis 10:30 Uhr) und „Prävention und Gesundheitsförderung: Ansätze zur Organisationsentwicklung“ (17:00 bis 18:30 Uhr) vor.

Interessierte sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf spannende Vorträge und anregende Diskussionen!

Die nächsten Treffen der Arbeitsgruppen:

- [AG Partizipative Gesundheitsforschung](#): 8.9.2010, 13:00 bis 17:00 Uhr im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
- [AG Methoden](#): Methodenwerkstatt in Berlin am 21.9.2010 ab 9:00 Uhr
- [AG Praxistransfer](#): 25./26.11.2010 im Rahmen des zweiten KNP-Strategietreffens, Hannover
- [AG Politiktransfer](#): 25./26.11.2010 im Rahmen des zweiten KNP-Strategietreffens, Hannover

### 2.) **Aus dem Förderschwerpunkt**

Neue Veröffentlichungen:

Die Partizipative Qualitätsentwicklung setzt auf aktive Beteiligung der MitarbeiterInnen und Menschen, die durch ein Projekt erreicht werden sollen. Eine zentrale Frage für die Praxis ist, wie sich die Zielgruppen an der Planung, Durchführung und Auswertung präventiver und gesundheitsfördernder Maßnahmen beteiligen lassen. Diesem Thema widmet sich das Buch „*Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention*“. Es erscheint im September im Rahmen des Projektes „[Erfahrung nutzen - Wissen vertiefen - Praxis verbessern](#)“. Es thematisiert Konzepte der Partizipativen Qualitätsentwicklung und deren Umsetzung in der Prävention und Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten. [Zur Verlagshomepage](#)

#### Veranstaltungen:

Am 23.9.2010 lädt das Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg zu der Abschlussveranstaltung des Projekts „[Prävention zur Verhinderung von Exklusion - Förderung der seelischen Gesundheit in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung in Quartieren mit besonderen Problemlagen](#)“ ein. Die Veranstaltung findet in Frankfurt/Main statt. [Mehr](#)

### 3.) Evidenz konkret

In dieser Rubrik stellen sich Ihnen die abgeschlossenen Studien des BMBF-Förderschwerpunkts in kurzer und bündiger Form vor. In dieser Ausgabe sind dies zwei Forschungsprojekte, in denen Eltern eine zentrale Rolle spielen. Zwei andere Projekte präsentieren ihre Ergebnisse zur Gesundheitsförderung im Betrieb.

Es ist unbestritten, dass Adipositas ein großes Gesundheitsproblem in der Bevölkerung darstellt. Besonders Eltern werden mit Übergewichtsproblemen ihrer Kinder konfrontiert. Dennoch werden existierende Programme für Kinder oftmals nicht in Anspruch genommen und Risikogruppen nicht erreicht. Was hindert und erleichtert Eltern den Zugang zu Präventionsangeboten? Diese Frage stellten sich WissenschaftlerInnen der Universität Potsdam um Prof. Petra Warschburger... [Mehr](#)

Alleinerziehende haben ein erhöhtes Depressionsrisiko und ihre Kinder sind häufiger von Gesundheitsproblemen und Verhaltensauffälligkeiten betroffen. Speziell für diese Zielgruppe entwickelten Prof. Matthias Franz und sein Team aus PsychologInnen und ÄrztInnen der Uniklinik Düsseldorf das präventive Elterntraining PALME. Mit Erfolg, wie die durchgeführte Evaluation zeigte... [Mehr](#)

In Zeiten steigender Jobunsicherheit und größer werdendem Leistungsdruck sind Arbeitnehmer zunehmend einer hohen Stressbelastung ausgesetzt. Diese kann psychische und physische Erkrankungen hervorrufen, ein Anstieg der Fehlzeiten und eine wirtschaftliche Belastung des Unternehmens sind die Folgen. Doch wie kann die Stressbewältigung im Betrieb in der Praxis effektiv unterstützt werden? Ein wirksames Beispiel hierfür liefert das Stressbewältigungstraining „MAN-GO!“, das von Prof. Harald Gündel (Medizinische Hochschule Hannover/Uniklinik Ulm) und PD Dr. Peter Angerer (LMU München) evaluiert wurde... [Mehr](#)

Viele Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung richten sich an Fach- und Führungskräfte, für die Gruppe der an- und ungelernten Beschäftigten gibt es kaum Angebote. Jedoch stellen gerade Geringqualifizierte hinsichtlich ihres Gesundheitszustands und ihres Gesundheitsverhaltens eine Risikogruppe dar. Deshalb entwickelten und evaluierten Dr. Christine Busch (Universität Hamburg) und Prof. Antje Ducki (Beuth Hochschule für Technik Berlin) ein teambasiertes Programm zum Stress- und Ressourcenmanagement für an- und ungelernte Beschäftigte... [Mehr](#)

### 4.) Praxis

#### Neuerscheinungen:

Über 400 Schulen bewarben sich um den diesjährigen Deutschen Präventionspreis unter dem Motto „*Gesund aufwachsen - Ganzheitliche Förderung von Heranwachsenden in der Sekundarstufe I*“. Die nun erschienene Dokumentation liefert einen Überblick über die Projekte und Aktivitäten der Preisträger sowie weiterer nominierten Schulen und kann [hier](#) über die BZgA kostenfrei bezogen werden.

Mit der neuen Broschüre „*Geistig fit im Alter durch Ernährung, Bewegung und geistige Aktivität*“ informiert das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) über die verschiedenen Formen der Demenz und die Präventionsmöglichkeiten. Sie wurde im Rahmen des Nationalen Aktionsplans "IN FORM" von der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität erstellt. Die Broschüre kann auf den [Internetseiten des BMG](#) herunter geladen oder als Printversion bestellt werden.

#### Preise und Ausschreibungen:

Beschäftigen Sie sich in der Praxis mit der Prävention von Stress (Gesundheitswettbewerb der City BKK), Übergewicht (Präventionspreis der AGA und DAG) oder Gesundheitsförderung bei Senioren (BAGSO Bundeswettbewerb, Deutscher Altenhilfpreis)? Wir haben verschiedene Auszeichnungen für besonders gelungene Praxisprojekte für Sie recherchiert... [Mehr](#)

### 5.) Forschung

#### Studien und Literatur:

Die Familie als „gesundheitsförderliches Setting“ wird in der *AOK-Familienstudie 2010* genauer betrachtet und der Zusammenhang zwischen Familienalltag und Kindergesundheit untersucht. Dazu wurden bundesweit mehr als 2000 Mütter und Väter mit Kindern zwischen 4 und 14 Jahren befragt. Darin wurde unter anderem deutlich, dass die Eltern nicht nur Wert auf Familienrituale und gemeinsame Mahlzeiten legten, sondern dass diese sich auch besonders gesundheitsförderlich auf die Kinder auswirken, betrachtet man das Auftreten von Übergewicht und Stresssymptomen. Darüber hinaus wurden in der Studie auch die Gesundheit und die psychische Belastung der Eltern erfasst. AOK-Familienstudie 2010 kann auf der [Website des AOK Bundesverbands](#) kostenfrei herunter geladen werden.

Eine Studie der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) hat den Einfluss von Arbeitsbedingungen bei der Entstehung von Depressionen untersucht. Erstmals wurden die Arbeitsintensität und der Tätigkeitsspielraum der Angestellten objektiv gemessen, anstatt sich auf subjektive Einschätzungen zu stützen. Somit wurde eine veränderte Wahrnehmung in Phasen depressiver Verstimmung als möglicher Störfaktor ausgeschlossen. Rau et al. konnten feststellen, dass nur die objektiv gegebene Arbeitsintensität, nicht aber der objektiv bewertete Tätigkeitsspielraum, mit dem Auftreten von Depressionen im Zusammenhang steht. Die gesamte Studie „Untersuchung arbeitsbedingter Ursachen für das Auftreten von depressiven Störungen“ kann auf der [Website der BAuA](#) kostenlos herunter geladen werden.

Die BZgA gibt die überarbeitete und aktualisierte Neuauflage des Lehrbuchs der Gesundheitsförderung von Naidoo & Wills heraus. Das Werk beschreibt systematisch die wichtigsten Grundlagen, Strategien und Methoden der Gesundheitsförderung. Neu eingefügt wurde ein stärkerer nationaler Bezug durch Beiträge zur Gesundheitsförderung in Deutschland, ihren unterschiedlichen Organisationsstrukturen, Settingsentwicklungen sowie Akteuren und Akteurinnen. [Zur Verlagshomepage](#)

#### Forschungsförderung:

KNP stellt für Sie regelmäßig [Ausschreibungen zur Förderung der Forschung](#) auf den Gebieten Prävention und Gesundheitsförderung zusammen.

Im Bundesanzeiger Nr. 127 vom 25.8.2010 schreibt das BMBF die zweite Förderphase der krankheitsbezogenen Netzwerke „[Kompetenznetz Adipositas](#)“ sowie „[Kompetenznetz Diabetes mellitus](#)“ aus. Dabei ist eine Ausweitung und Ergänzung der bisher vertretenen Themen erwünscht. Die aktuelle Ausschreibung finden Sie über die entsprechende Verlinkung auf den Seiten des BMBF.

Im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms der EU wurden neue Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen zum Thema Gesundheit veröffentlicht. Durch die bereitgestellten Mittel werden internationale Verbundforschungsprojekte mit insgesamt 498.000.000 € unterstützt. Im Bereich Gesundheitsförderung werden folgende Themen gefördert: „Developing methodologies to reduce inequities in the determinants of health“, „Analysis of integrated strategies for sustainable behaviour change“, „Developing and implementing methods for the transfer of research into policy in the fields of health promotion and disease prevention“ und „A road-map for mental health research in Europe“. Für AntragstellerInnen im Bereich Gesundheit findet am 8.9.2010 in Bonn ein Informationstag der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften statt... [Mehr](#)

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) beginnt im November mit der „Nachwuchsakademie Versorgungsforschung“. Ziel ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schon zu einem frühen Zeitpunkt ihrer Karriere zu fördern und die versorgungswissenschaftlich ausgerichtete Entwicklung voranzubringen. In der ersten Phase der Nachwuchsakademie steht der fachliche Austausch im Rahmen eines Workshops im Mittelpunkt, in der zweiten Phase geht es um die Anschubfinanzierung einer Pilotstudie. Bewerbungsschluss ist der 31.8.2010, weitere Informationen finden Sie auf der [DFG-Homepage](#).

#### 6.) Fundsache

Aus der Rubrik "Transfergeschichten" oder Lügen machen schöne Zähne (Gefunden in *Zeit Wissen Nr. 5, 8/9 2010*).

KINDER LÜGEN, dass sich die Balken biegen. Einer kanadischen Studie zufolge ist das ein gutes Zeichen: Wenn Kinder schon früh besonders gut flunkern, *zeuge das von einer schnellen Entwicklung ihres Gehirns*. Denn Lügner müssten die Wahrheit kennen, ihre Spuren verwischen, auch noch Märchen erfinden können - und hätten später *bessere Karrierechancen*, behaupten die Forscher. Also keine Sorge, wenn Ihr Kind immer behauptet, *es hätte schon Zähne geputzt*. Es wird später genug Geld verdienen, um sich Implantate leisten zu können.

## 7.) Kurz und bündig: Vorstellung der 2. Förderphase

Hier finden Sie die Forschungsprojekte aus der zweiten Förderphase (2004 bis 2008) im Überblick. Im Mittelpunkt stehen anwendungsorientierte Studien zur Prävention und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen.

### **0601: Prävention depressiver Störungen durch Gesundheitsförderung und Kompetenzsteigerung Jugendlicher - Eine Effectiveness Studie zur schulbasierten, universalen Primärprävention**

Haupt- und RealschülerInnen sind häufiger von Depressionen betroffen als Gymnasiasten. Die Studie adaptiert das erfolgreich evaluierte universale Präventionsprogramm „LARS & LISA“ für den Alltag in Hauptschulen und überprüft seine Wirksamkeit bei SchülerInnen der 8. Jahrgangsstufe. Zur langfristigen Integration in den Schulalltag wird zudem die Durchführung des Programms durch geschulte Lehrkräfte erprobt. Die Interventionsphasen sind erfolgreich abgeschlossen. Es laufen die 12- und 18-Monate Nachuntersuchungen. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Eberhard Karls Universität Tübingen (Prof. Dr. Martin Hautzinger)

**Praxispartner:** AOK Baden-Württemberg, Kultusministerium Baden-Württemberg, Regierungspräsidium Tübingen

### **0602: Evaluation und Wirkungsnachweis der Programme „PriMa“ und „Torera“ zur Primär-Prävention von Ess-Störungen bei Schülerinnen ab dem 6. Schuljahr**

Ein Viertel der 12-jährigen Mädchen weist ein problematisches Essverhalten auf. Zur Prävention von Magersucht (PriMa) sowie von Bulimie und Adipositas (Torera) bei Mädchen werden in der Studie primärpräventive Programme zum Einsatz in der Schule ab der 6. Klasse entwickelt und evaluiert. Ziel der Programme ist es, positive Veränderungen bei den Schülerinnen bzgl. des Wissens über Ess-Störungen, gesunde Ernährung und Bewegung sowie ihrer Einstellungen gegenüber Figur und Gewicht zu erreichen. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Universitätsklinikum Jena (Prof. Dr. Bernhard Strauß, Dr. Uwe Berger)

**Praxispartner:** Thüringer Kultusministerium, Thüringer Institut für Lehrplanentwicklung, Lehrerfortbildung und Medien (ThILLM), Jutta Beinersdorf

### **0603/0619: Evaluation des Programms Obeldicks light für übergewichtige Kinder**

Bestehende Maßnahmen zur Prävention von Übergewicht setzen entweder bei ihrer Vermeidung bei normalgewichtigen oder bei ihrer Reduktion bei bereits deutlich übergewichtigen Kindern an. Im Unterschied dazu richtet sich das Programm „Obeldicks light“ an übergewichtige aber nicht adipöse Kinder und Jugendliche und bietet ernährungs-, bewegungs- sowie verhaltenstherapeutische Maßnahmen an. Im Rahmen der Studie wird „Obeldicks light“ in seiner Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität evaluiert. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Private Universität Witten/Herdecke Prof. Dr. Thomas Reinehr), Universität Bielefeld (Prof. Dr. Petra Kolip)

**Praxispartner:** Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke

### **0604/0620: Gesundheit beginnt in der Familie**

Kinder in sozial benachteiligten Familien sind verstärkt gesundheitlichen Risiken ausgesetzt. Forschungsziel war zu untersuchen, inwieweit unterschiedliche psychosoziale bzw. stadtteilorientierte Angebote quasi beiläufig zu einem verbesserten Gesundheitsbewusstsein, -verhalten und -zustand der teilnehmenden Kinder und deren Familien führen. Dazu wurden drei soziale Einrichtungen in Hamburg, Berlin und München befragt. Erkenntnisse über Hürden und Erfolgsfaktoren werden in Form eines Praxisleitfadens zusammengestellt. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Deutsches Jugendinstitut e.V. (Dr. Karin Jurczyk), Universität Hamburg (Prof. Dr. Alexander Redlich)

**Praxispartner:** Alida Schmidt-Stiftung Hamburg, Familientreffpunkt Kurmärkische Straße Berlin, SOS-Mütterzentrum Neuaubing

### **0605: Mehr als gewohnt. Stadtteile machen sich stark für die Gesundheitsförderung**

Soziale und gesundheitliche Ungleichheiten bilden sich räumlich ab und verweisen auf die Notwendigkeit gesundheitsförderlicher Maßnahmen in benachteiligten Stadtteilen. Für die Qualitätssicherung von Strategien, Strukturen und Projekten einer gesundheitsfördernden Stadtteilentwicklung wurden Qualitätskriterien, Erhebungsinstrumente und Evaluationsmethoden entwickelt und erprobt. Vorgelegt wurde u.a. eine Arbeitshilfe für die konkrete Arbeit von Kommunen, Krankenkassen und QuartiersmanagerInnen. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Deutsches Institut für Urbanistik (Dr. Bettina Reimann)

**Praxispartner:** BKK Bundesverband, BKK Landesverbände Bayern, NORD und Ost, Techniker Krankenkasse, Städte Halle (Saale), Hamburg und Fürth

#### **0606: Prävention durch Aktivität im Kindergarten (PAKT)**

Kinder im Kindergartenalter sind eine wichtige, jedoch bislang selten untersuchte Zielgruppe im Hinblick auf präventive Bewegungsprogramme. Hauptziele der Studie sind die Entwicklung eines Bewegungsprogramms für Kindergartenkinder sowie eine begleitende Schulung für Eltern und BetreuerInnen. Überprüft wird, inwieweit diese beiden präventiven Maßnahmen die körperliche Aktivität von Kindergartenkindern fördern. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Universitäts-Klinikum Würzburg (Prof. Dr. Helge Hebestreit), Deutsche Sporthochschule Köln (PD Dr. Dr. Christine Graf)

**Praxispartner:** BARMER GEK, Kindergärten in und um Würzburg und Kitzingen

#### **0607: Soziokulturelle Faktoren und Essstörungen im Jugendalter - Evaluation eines schulbasierten Präventionsprogramms**

Gestörtes Essverhalten und Essstörungen sind bei Jugendlichen immer häufiger anzutreffen. Ziel der Studie ist die Entwicklung und Evaluierung einer kognitiv-verhaltensorientierten Intervention in den Klassenstufen 7 bis 9, die durch geschulte Lehrer umgesetzt wird. Der Umgang mit Druck durch Medien und die eigene Altersgruppe soll erlernt, aber auch schützende Faktoren, wie ein positives Selbstbild und soziale Kompetenzen, gestärkt werden, um der Entwicklung einer Essstörung entgegen zu wirken. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Universität Potsdam (Prof. Dr. Petra Warschburger)

**Praxispartner:** Gymnasien und Gesamtschulen in Potsdam

#### **0608: Praxis der Qualitätssicherung in gesundheitsfördernden Settings (Quali-Set-Praxis)**

Evaluation ist für die Qualitätsentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung unerlässlich. Ziel des Projektes ist die modellhafte Entwicklung und Erprobung eines praxistauglichen Instrumentariums zur Qualitätssicherung von Projekten zur primären Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche im Setting Stadtteil. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (Dr. Ingeborg Jahn), Institut für sozial-ökologische Forschung (Dr. Irmgard Schultz)

**Praxispartner:** Armut und Gesundheit in Deutschland e.V. (Prof. Dr. Gerhard Trabert)

#### **0609: Vergleichende Evaluation von präventiven Edukationsangeboten für Eltern**

Wesentlich zur Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist die Vermittlung von Gesundheitswissen an deren Eltern. Im Mittelpunkt der Studie stehen schwer erreichbare Zielgruppen: Bildungsferne, Alleinerziehende sowie Migrantinnen und Migranten. Drei lebensweltbezogene Elternedukationsprogramme werden auf ihre Akzeptanz und Wirksamkeit hin getestet und alltagspraktische Barrieren sowie Erfolgsfaktoren für die Inanspruchnahme insbesondere durch vulnerable Gruppen identifiziert. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Universität Bielefeld (Prof. Dr. Klaus Hurrelmann)

**Praxispartner:** Lions Quest, InSTEP Weiterbildungsinstitut und InSTEP Trainernetzwerk Büro, AOK Rheinland/Hamburg

#### **0610: GeKoKidS: Gesundheitskompetenz bei Kindern in der Schule**

In 5. und 6. Klassen einer Modellregion in Mecklenburg-Vorpommern wird ein modulares Präventionsprogramm erprobt, in dem LehrerInnen und SchülerInnen gemeinsam nachhaltig gesundheitsfördernde Einstellungen und Verhaltensweisen erarbeiten. Dieses wird im Biologie- und



Sportunterricht bzw. Gesundheitstunden oder -projekten eingesetzt. GeKoKids soll u.a. zur Vermeidung von Übergewicht, Zigarettenrauchen sowie zur Verbesserung der Zahngesundheit und des Impfstatus führen. Es könnte nach erfolgreicher Evaluation länderübergreifend eingesetzt werden. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Prof. Dr. Christian Splieth, Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann, Prof. Dr. Thomas Kohlmann, Prof. Dr. Ulrich John), Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (Prof. Dr. Manfred J. Müller)

**Praxispartner:** Landkreis Ostvorpommern, Ministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, Stadt Greifswald, Ministerium für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern, Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern, Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern, Unfallkasse Mecklenburg-Vorpommern, Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Neue Verbraucherzentrale Mecklenburg und Vorpommern e.V., Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern

#### **0612: Evaluation eines Netzwerkes für gesundheitsfördernde Kindertageseinrichtungen und Schulen und die Entwicklung von Kriterien zur Nachhaltigkeit von Netzwerkarbeit**

Im Mittelpunkt des Forschungsinteresses steht das Netzwerk „g’sund & g’scheit“, dessen übergeordnetes Ziel die Initiierung, Intensivierung und Unterstützung gesundheitsfördernder Kindertageseinrichtungen und Schulen ist. Die Studie evaluiert die Netzwerkarbeit und geht der Frage nach, wie gesundheitsfördernde Maßnahmen wirksam unterstützt werden können. Zur Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit werden Leistungs- und Wirksamkeitsindikatoren entwickelt. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** xit GmbH - forschung.planung.beratung (Prof. Dr. Jürgen Burmeister)

**Praxispartner:** Netzwerk g’sund & g’scheit

#### **0613: Prävention der familialen Transmission von Depressionen bei Kindern depressiver Mütter**

Kinder depressiver Eltern unterliegen einem stark erhöhten Risiko im Laufe ihrer Entwicklung selbst an einer Depression zu erkranken. Im Rahmen des Forschungsvorhabens wird ein erprobtes primärpräventives Programm (EFFEKT-Training) für die Risikogruppe „Kinder depressiver Eltern“ adaptiert und in Mutter-Kind-Kliniken implementiert. Die Wirksamkeits- und Prozessevaluation des Präventionsprogramms soll darüber Aufschluss geben, ob eine Übernahme des Programms in den Regelbetrieb empfohlen werden kann. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** IFT Institut für Therapieforschung, München (Dr. Anneke Bühler)

**Praxispartner:** Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.

#### **0614: Kommunale Freiräume für Bewegung zur Förderung der Gesundheit von Kindern: ein kommunales Konzept zur Verbesserung des Wohnumfeldes und der gesundheitlichen Kompetenz von Kindern und Jugendlichen**

Bewegungsmangel bei Kindern hat negative Folgen für ihre körperliche, psychische und soziale Entwicklung. Ein ungünstiges Wohnumfeld trägt zum Bewegungsmangel bei. Ziel der Studie ist es zu prüfen, ob das Freizeitverhalten der Kinder durch Spielaktivitäten und Bereitstellung von Freiräumen im Quartier verbessert werden kann. Neue Kooperationsstrukturen sollen durch eine Vernetzung von kommunalen Institutionen und Bürgergruppen langfristig verankert werden. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Georg-August-Universität Göttingen (Prof. Dr. Hartmut Dunkelberg, Prof. Dr. Jürgen Schröder), Büro für Umweltforschung, Stadt- und Regionalentwicklung (Dr. Hans-Joachim Schemel)

**Praxispartner:** Stadt Göttingen, Stadt München

#### **0615: Effektivität und Kosteneffektivität täglichen Schulsports in der Grundschule - das Projekt Fit für Pisa**

Körperliche Inaktivität und Übergewicht bei Kindern sind deutlich angestiegen und stellen Risikofaktoren für chronische Erkrankungen dar. Ziel der Studie ist die Bewertung der langfristigen Wirksamkeit täglichen Sportunterrichts in der Grundschule auf die Gesundheit, das Bewegungs- und Sozialverhalten von SchülerInnen. Die (Kosten)Effektivität wird anhand eines Längs- und Querschnittsansatzes überprüft. [Mehr](#)

[Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Medizinische Hochschule Hannover (Prof. Dr. Ulla Walter, PD Dr. Christian Krauth), Georg-August-Universität Göttingen (Dr. Markus Röbl)

**Praxispartner:** Allgemeiner Sportclub Göttingen von 1846 e. V., Ärztekammer Niedersachsen, Gesundheitsamt für Stadt und Landkreis Göttingen

**0616/0621/0701: Evaluation von Maßnahmen zur schulischen Gesundheitsförderung und Primärprävention bei Mädchen und Jungen in der Sekundarstufe I (5.-6. Jahrgang) unter besonderer Berücksichtigung von sozial benachteiligten Gruppen und Migranten**

Die Wirksamkeit schulischer Programme zur Gesundheitsförderung wurde gezielt für sozial benachteiligte SchülerInnen und Migrantenpopulationen untersucht und Effekte auf die Zielgrößen Lebenskompetenzen, Suchtmittelgebrauch und seelische Gesundheit in einem Kontrollgruppendesign ermittelt. Erfahrungs- und ergebnisgestützt können nunmehr zum Abschluss Empfehlungen für ein der Zielgruppe angemessenes Instrumentarium zur Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung im Setting Schule gegeben werden. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Universität zu Lübeck (Prof. Dr. Ute Thyen), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Prof. Dr. Ulrike Ravens-Sieberer), IFT Nord (PD Dr. Reiner Hanewinkel)

**Praxispartner:** Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein, Senatsverwaltung für Bildung Jugend und Sport in Berlin, Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

**0617: Evaluation und Optimierung eines zahnmedizinischen Präventionsprogramms für Kinder mit erhöhtem Kariesrisiko**

Bei sozial benachteiligten Kindern tritt Karies vermehrt auf. Um dem entgegen zu wirken, bieten sich Gruppenprophylaxeprogramme in Kindergärten und Schulen an. In dem Forschungsvorhaben wird ein bestehendes Programm zur Intensivprophylaxe evaluiert und optimiert. Die Erfahrungen werden in einem Leitfaden zur Planung derartiger Programme zusammengestellt. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Philipps-Universität Marburg (Prof. Dr. Klaus Pieper)

**Praxispartner:** Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück, Philipps-Universität Marburg, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Gesundheitsamt Marburg

**0618: Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen und von Diabetes mellitus durch Gesundheitsförderung übergewichtiger Auszubildender**

Adipositas im Jugendalter erhöht u.a. das Risiko für kardiovaskuläre und metabolische Erkrankungen im Erwachsenenalter. Die Studie überprüft in einer Ergebnis- und Prozessevaluation den Erfolg primärpräventiver Maßnahmen gegen eine Gewichtszunahme bei normalgewichtigen Auszubildenden sowie einer Intensivintervention (Ernährungsberatung, Sport, soziales Kompetenztraining) zur Prävention von Folgeerkrankungen bereits übergewichtiger Auszubildender. [Mehr](#)

**Wissenschaftliche Beteiligung:** Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München (PD Dr. Peter Angerer), Universitätsklinikum Ulm (Prof. Dr. Harald Gündel), Katholische Universität Eichstätt (Prof. Dr. Hans-Ludwig Schmidt)

**Praxispartner:** Audi AG Ingolstadt

**KNP ist ein Gemeinschaftsprojekt der Medizinischen Hochschule Hannover, dem Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**

**Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**

Postfach 91 01 52

51071 Köln

Telefon: 0221 8992-319

Fax: 0221 8992-300

eMail: [knp-forschung@bzga.de](mailto:knp-forschung@bzga.de)

Internet: [www.bzga.de](http://www.bzga.de); [www.knp-forschung.de](http://www.knp-forschung.de)